

170, bes. 139, 155. – JACQUES FONTAINE, La diffusion de l'oeuvre d'Isidore de Séville dans les scriptoria helvétiques du haut moyen âge, in: Zeitschrift für Schweizerische Geschichte 12, 1962, S. 305–327, bes. 326. – BERNHARD BISCHOFF, Die europäische Verbreitung der Werke Isidors von Sevilla, in: DERSELBE, Mittelalterliche Studien I, Stuttgart 1966, S. 171–194, bes. 191 f. – HERMANN SCHADT, Die Darstellungen der Arbores Consanguinitatis und Arbores Affinitatis, Tübingen 1982, S. 67 f., 70, 87. – CMD-CH III, Nr. 843 und 844, S. 261. – ANTON VON EUW, Die Einsiedler Buchmalerei zur Zeit des Abtes Gregor (964–996), in: Festschrift zum tausendsten Todestag des seligen Abtes Gregor, des dritten Abtes von Einsiedeln 996–1996, hrsg. von ODO LANG (Studien und Mitteilungen zur Geschichte des Benediktinerordens und seiner Zweige, Bd. 107), St. Ottilien 1996, S. 183–241, bes. S. 199 f. – Ratpert, Casus sancti Galli, S. 228.

---

NR. 118 SANG. 232

Isidor von Sevilla, Etymologiae, Lib. XI–XX  
St. Gallen, um 880–890

331 (330) pp., 27×21,5 cm, Schriftspiegel 19,8×18,8 cm, zweispaltig zu 26 Zeilen. Quaternionen: Bifolium (A + p. 1–2), 1<sup>8</sup> (p. 3–18) usw., karolingische Minuskel, wahrscheinlich von zwei Schreibern. Inc. und Titel der Bücher und Kapitel in Rustica mit Minium. Einige Buchanfänge für Initialen ausgespart, dann aber mit Ausnahme von p. 80 und 92 nur mit Minium-Majuskeln begonnen, sonst wie Sang. 231 (Nr. 117).

Inhalt (andeutungsweise) und Schmuck: fol. A auf dem vorderen Innendeckel aufgeklebt, Av oben in Tinte PpkFR (wohl zeitgenössisch), darüber in Bleistift «Notker», p. 1–2 ursprünglich leer, p. 2 althochdeutsche Beichtformel: Hich gio demo cote almactigen usw., p. 3 leer, p. 4–331 Etymologiae, Buch XI–XX, p. 4 Incipiunt capituli libri undecimi (I–III), p. 81 Lib. XIII, Cap. I, M(undus est caelum terra mare), schöne Initiale mit feiner Binnenzeichnung im «alten» Stil, p. 92

Lib. XIII (sic!), Cap. I De aquis, A(qua dicta), wie p. 80.

Scherrer und Bruckner deuten das PpkFR als Notker, verbinden die Hs. aber nicht explizit mit Notker Balbulus (um 840–912). Die Verfasser von CMD–CH 3, S. 261, lehnen die Identifizierung der Schriften mit Notker zu Recht ab. Die Schreiber unterscheiden sich vom Schreiber des Sang. 231 (Nr. 117), halten sich aber an den dort gegebenen Ausstattungsmodus und die Zweispaltigkeit, gehören demnach zum gemeinsamen Team. Wahrscheinlich besaß die Vorlage keinen Initialschmuck (vgl. etwa Zofingen Pa 37 a), was die Spontaneität der Initialgebung auch in diesem Band erklären würde. Der Stil der Initialen M(undus) p. 80 und A(qua) p. 92 fußt auf Vorbildern aus der St. Galler Frühzeit (vgl. Nr. 117).

Lit.: Siehe Nr. 117.

---

NR. 119 SANG. 902

Sammelhandschrift mit Aratus Latinus  
St. Gallen, I. und 2. Hälfte d. 9. Jh.

180 pp., 3 Papier-, Vor- und Nachsatzbll. mit dem Wasserzeichen Lilie, 32×25 cm, Schriftspiegel 23×18,5 und 26×20,5 cm, zweispaltig (außer p. 153–179) zu 35 Zeilen. Quaternionen (p. 7–68 signiert am Anfang mit A, B, C), kleine karolingische Minuskel von mehreren Schreibern, V Teile zusammengebunden. p. 69–104 (Aratus Latinus) Einfache Titel in kleiner Rustica, Kapitelanfänge mit Majuskeln, Federzeichnungen in dunkelbrauner Tinte, oft die Spalten überschreitend.

Inhaltsübersicht: I. p. 8–68 Grammatik des Dositheus (4. Jh.n.Chr.) mit griechisch-lateinischen Namen und Deklinationen (St. Gallen, Anfang d. 10. Jh., zur Spezifizierung des Inhaltes siehe Eremus und Insula, S. 80); II. p. 69–104 Aratus Latinus mit Illustrationen des Himmelsglobus, der Sternbilder, Planeten, Sonne und Mond (St. Gallen, um 850); III. p. 106–152 Hrabanus Maurus (um 780–856), Liber de computo, p. 136 unten: V. N. Mai obitus Uuilliharti (St. Gallen, 2. Viertel d. 9. Jh.); IV. p. 153–175 Computus Grae-

corum mit Titel in Hohlcapitalis und Initiale I(ncipit computus Graecorum anni circuli qualiter calculare debeas), in Minium, am Fuß zwei Tierköpfe, nachfolgende Zeile in Hohlcapitalis mit Tinte, gefüllt mit Grün und Minium (St. Gallen, um 820–830); V. p. 176–179 *Cycli decemnovennales*. Der erste Zyklus beginnt mit dem Jahr 810, der letzte endet mit dem Jahr 911 (St. Gallen, 9.–10. Jh.).

Inhalt und Schmuck von Teil II, p. 69–104, *Aratus Latinus (Recensio Interpolata)*: p. 69 *Arati ea que videntur*, p. 73 *Alia descriptio prefationis. Subtus terram*, p. 75 *Descriptio duo (sic!) semisperium*. Habet autem pondus, großer, mit dem Zirkel gezogener Ring aus zwei Kreisen, oben drei Sterne eingezeichnet, innen leer. Wenngleich die Hs. außen und unten beschnitten sein mag, reicht dieses zur Erklärung der Übergröße des über beide Spalten gezogenen Kreises nicht aus (die entsprechende Figur fehlt in Sang. 250 – Nr. 120), p. 76 der nördliche und südliche (unten stark beschnittene) Himmelsglobus, wiedergegeben in zwei Planisphären mit Nord-Südachse, fünf Zonen (Breitengürtel), Zodiakalgürtel und Sternbildern, p. 77 *Arati genus*. *Aratus patris quidem est Athinodori filius*, p. 77 *De celi positione*. *Celum circulis quinque distinguitur*, p. 78 *De stellis fixis et stantibus*. *Stellarum aliae cum caelo feruntur*, p. 79 *Involutio spere*. *Hic est stellarum ordo utrorumque circulorum*, p. 81 ganzseitige Darstellung eines Himmelsglobus in einem aus Säulen gebauten Gestell, der Äquator ebenso gebaut, hier räumlich angedeutet, der Meridian auf einer mittleren Säule drehbar; p. 82–97 die Sternbilder (dargestellt ohne Sterne) teilweise mit Namen: p. 82 *Vertices extremos*, p. 82 1. *Arcturus maior*, mit heraushängender Zunge, nach links, p. 83 2. (*Arcturus minor*) wie 1., p. 83 3. *Serpens inter ambas arcturas*, Bärinnen Rücken an Rücken in den Windungen der Schlange, p. 84 4. *Herculis*, «auf den Knien», mit nach links gegen die sich im Baum windende Hydra ausgestrecktem Arm, auf dem das Löwenfell liegt, die Rechte schwingt als Keule einen Zweig, p. 84 5. (*Corona*), Kranz als halbes Oval aus

7 kleinen Ovalen und einem Querbalken mit 2 Sternen, p. 85 6. *Serpentarius* nach links in Vorderansicht, auf dem Skorpion stehend, die mit beiden Händen gehaltene Schlange züngelt ihn an, p. 85 7. *Scorpius*, Rückenansicht von oben, p. 85 8. *Bootis*, aufschauend, mit Lendenschurz bekleidet, über der ausgestreckten Rechten das Löwenfell, die Linke schwingt den Eisenhaken, p. 86 9. *Virgo*, mit geschmückter Tunika, Palla und Kopfschmuck, in der Rechten einen Zweig, in der Linken die Waage, p. 86 10. *Geminos*, beide Zwillinge spiegelbildlich in kurzer Tunika und Chlamys, die äußere Hand jeweils an den Lanzen, p. 86 11. *Cancer*, Zangen nach rechts, von oben gesehen, p. 87 12. *Leo*, im Sprung nach links, Zunge herausgestreckt, p. 87 13. (*Auriga*) auf beiden Knien nach rechts, mit kurzer Tunika und Pallium bekleidet, in der Rechten die Geißel, auf dem ausgestreckten linken Arm die beiden Böckchen, rechts die Ziege, p. 87 14. *Taurus*, als Protom nach rechts, p. 88 15. *Cepheus*, frontal, in kurzer langärmeliger Tunika und über den ausgebreiteten Armen liegendem Pallium, auf dem Lockenkopf spitzes Hütchen, p. 88 16. *Cassiopea*, frontal auf dem Thron sitzend, in langärmeliger Tunika und Dalmatica sowie Pallium, Kopfschmuck wie Kepheus, p. 89 17. *Andromeda* in langer Tunika, die ausgestreckten Arme entblößt, die Hände greifen auf die Felskaskaden, p. 89 18. *Equus*, geflügeltes Pferdeprotom, nach rechts, p. 90 19. (*Aries*), nach links, mit zurück gewandtem Kopf durch den Kolor springend, der ihm als Kranz um den Leib gelegt ist. p. 90 20. (*Triangulus*) mit einer Ranke verziertes Dreieck, p. 90 21. (*Pisces*), gegenständig übereinander, mit der Schnur verbunden, p. 91 22. (*Perseus*), nackt, mit Chlamys und Helm, das Haupt der Medusa in der ausgestreckten Rechten, die Linke holt mit dem Schwert aus, p. 91 23. *Vergilie*, die 7 Plejaden als *imagines clipeatae* junger Frauen, p. 92 24. *Lira*, breite Leier mit quereckigem Resonanzkasten, p. 92 25. *Aquarius*, nach rechts ausschreitend, in kurzer Tunika, Chlamys und spitzem Helm, die Amphore ausgießend, p. 92 26. *Cignus*, mit ausgebreiteten Flügeln nach

rechts, p. 93 27. (Capricornus), Ziegenfisch nach links, p. 93 28. (Sagittarius), als gehörnter Kentaur nach links, mit Bogen und wehender Chlamys, p. 93 29. (Aquila), nach rechts, zum Flug ansetzend, Kopf zurückgeworfen, p. 94 30. Delfinus, sechsflossiger hundsköpfiger Fisch, nach links, p. 94 31. Orion, in kurzer Tunika, nach links ausschreitend, die Chlamys bedeckt die vorgehaltene Rechte, in der ausholenden Linken das Schwert, p. 94 32. Canis, nimbiertes Sirius, nach links springend, p. 95 33. Lepus, Hase im Sprung nach links, p. 95 34. Navis, hintere Schiffshälfte mit zwei Steuerrudern am Heck, übereck gestelltem Häuschen und Mast, p. 95 35. Cetus, mit Hundskopf und Ringelschwanz, nach rechts, p. 96 36. Eridanus, bärtiger Kopf mit flammenartigem Haar und redender rechter Hand über dem angedeuteten Wasser, p. 96 37. Pisces (sic!) (Piscis magnus), nach links, auf dem Rücken schwimmender Fisch, p. 96 38. Sacrum, Räuchergefäß, dreifach gestuft, mit Fenstern, oben die Flamme, p. 97 39. Centaurus, bärtig, nach rechts galoppierend, in der ausgestreckten Rechten den Hasen, an der geschulterten Lanze aufgehangen das «Tier», p. 97 40. Ydra, auf der sich nach links schlängelnden Wasserschlange der Krater und der Rabe, p. 97 41. Antecanis, der kleine Hund springt nach links; p. 97–104 Die 5 Planeten, der Milchreis, Zodiakus, Mond und Sonne, p. 97 Cum sole et luna septem astra numerantur, p. 99 nimbierte Imagines clipeatae von Merkur und Mars, Venus, Jupiter und Saturn (Merkur und Jupiter sind vertauscht), p. 99 Lacteus circulus, Ring aus zwei Kreisen, darin oben 3 Punkte, p. 100 zweispaltig (unten etwas angeschnitten) Zodiacus vel signifer, im äußeren Ring 12 Sektoren mit den Tierkreiszeichen, oben Widder, im mittleren Kreis Sol, in Tunika und Chlamys, mit der Sonne nimbiert, und Luna mit der Mondsichel auf dem Haupt, beide dreiviertelfigurig, p. 102 halbseitig, im Kreis Luna auf der Ochsenbiga, in der Linken aufrecht die Fackel, p. 103 Sol, halbseitig, frontal auf der Pferdequadriga, die Rechte erhoben, die verhüllte Linke hält den Globus und aufrecht die Fackel, p. 104 Expli-

cit liber astrologorum (in Halbunziale).

Die Teile II, III und IV sind mit dem im ältesten Bibliothekskatalog des Sang. 728, p. 18, genannten «Liber Astrologiae et compotus Rabani et alius compotus in volumine I» (MBK I, S. 80) zu identifizieren, wobei der jetzt letzte (IV.) Teil als ältester, um 820–830 entstandener gelten darf. Seine Initiale I(ncipit), p. 153, die Hohlcapitalis und die Schrift mit den offenen a zeigen Verwandtschaft mit Hss. der Wolfoz-Zeit wie Stuttgart HB II 54 (Nr. 21). Teil III mit dem Liber de computo des Hrabanus Maurus beginnt p. 106. Seine in Minium gezeichnete Initiale d(ilecto fratris Marchario monacho Hrabanus) scheint mir typisch für das mittlere 9. Jahrhundert in St. Gallen zu sein. Ihr Zeichner schreibt auch den rubrizierten Titel in Rustica «Incipit prologus Hrabani abbatis» und schreibt bis Zeile 8. Alsdann wird er von einer anderen Hand abgelöst. Der Eintrag des Todestages Williharts (OBITVS VVILLIHARTI) könnte ein Gedächtnis an den 827 eingetretenen Mönch Willihart (Schaab, Mönch in St. Gallen, S. 74, Nr. 218) sein, der um 850 früh verstorben wäre.

Der Aratus Latinus gehört textlich und nach der Bildredaktion zur Gruppe der «Recensio Interpolata» (vgl. Sang. 250 – Nr. 120. – Ernst Maass, ed., Commentariorum in Aratum reliquiae, Berlin 1898 [Neudruck 1958], S. 102–126, 145–161, 180–271). Die Text-Bildvorlage von Sang. 902 scheint einspaltig gewesen zu sein, wie beispielsweise Köln, Dom, 83 (II). Das zweispaltige Umschreiben und Bebildern ist manchmal missglückt, auch die Zeichnung zu p. 75, die wohl wie Paris BNF lat. 12957, fol. 63v ein Planisphärium mit Blick auf den Nordpol sein sollte, ist missverstanden. Seit Cordoliani (S. 188) scheint sich die Datierung des Aratus und Hrabanus (II.–III.) um die Mitte des 9. Jh. durchgesetzt zu haben (McGurk, O'Connor).

Lit.: SCHERRER, S. 318 f. – RAHN, Psalterium aureum, S. 36, 54. – GEORG THIELE, Antike Himmelsbilder. Mit Forschungen zu Hipparchos, Aratos und seinen Fortsetzern und mit Beiträgen

zur Kunstgeschichte des Sternenhimmels, Berlin 1898, S. 160 f. – MERTON, S. 56 f., Taf. II-LI. – GOLDSCHMIDT, Deutsche Buchmalerei I, S. 61, Taf. 80. – LÖFFLER, St. Galler Schreibschule II, S. 30, 40 Anm. 8. – BRUCKNER III, S. 122, Taf. XXXVIII. – CORDOLIANI, Manuscrits de comput, S. 188 f. – DERSELBE, L'évolution du comput ecclésiastique à Saint Gall du VIII<sup>e</sup> au XI<sup>e</sup> siècle, in: Zeitschrift für Schweizerische Kirchengeschichte 49, 1955, S. 299–312. – BOECKLER, St. Galler Fragmente, S. 42 Anm. 25. – KNOEPFLI, Kunstgeschichte I, S. 37–39. – WALTER BERSCHIN, Griechisch-lateinisches Mittelalter I. Von Hieronymus zu Nikolaus von Kues, Bern und München 1980, S. 158–193. – PATRICK MCGURK, Carolingian Astrological Manuscripts, in: Charles the Bald: Court and Kingdom (Papers based on a Colloquium held in London in April 1979), hrsg. von MARGARET GIBSON und JANET NELSON, London 1981, S. 317–332, bes. S. 319 f., 324. – ELIZABETH O'CONNOR, The Star Mantle of Henry II., Ph. D. Columbia University, New York, 1980 (University Microfilm, Ann Arbor, Michigan 1984), S. 64 f., Abb. 91, passim. – HENRI LE BOURDELLES, L'Aratus Latinus. Etude sur la culture et la langue latine dans le Nord de la France au VIII<sup>e</sup> siècle, Lille 1985, S. 20, 77, passim. – EGGENBERGER, Psalterium aureum, S. 179, 185. – FLORENTINE MÜTHERICH, Die Bilder, in: BERNHARD BISCHOFF, BRUCE S. EASTWOOD, THOMAS A.P. KLEIN, FLORENTINE MÜTHERICH, PIETER F.J. OBBEMA, Aratea. Kommentar zum Aratus des Germanicus Ms. Voss. Lat. Q. 79 der Bibliothek der Rijksuniversiteit Leiden, Luzern 1989, S. 31–68, bes. S. 35, 37–44, 47–51, 61, Abb. 17 f. – DUFT, Abtei St. Gallen I, S. 58. – MECHTHILD HAFNER, Ein antiker Sternbilderzyklus und seine Tradierung in Handschriften. Untersuchungen zu den Illustrationen der «Aratea» des Germanicus (Studien zur Kunstgeschichte Bd. 114), Hildesheim/Zürich/New York 1997, S. 28 passim. – VON EUW, in: Kloster St. Gallen, S. 181. – DERSELBE, Der Aratus Latinus in Hs.

83(II) der Kölner Dombibliothek, in: Römische Historische Mitteilungen 41, 1999, S. 405–422, bes. S. 415. – Eremus und Insula, S. 80, 83, Abb. S. 81. – BIANCA KÜHNEL, The End of Time in the Order of Things, S. 47, 104, 164, Abb. 100. – WALTER BERSCHIN, Griechisches in der Klosterschule des alten St. Gallen, in: DERSELBE, Mittellateinische Studien, S. 180, 182, 184, 187–188, 192. – VON EUW, Astronomie und Zeitrechnung im Karolingerreich, S. 23, 37, Abb. 4, 23.

---

NR. 120 SANG. 250

Astronomisch-komputistische Enzyklopädie  
St. Gallen, letztes Viertel d. 9. Jh.

645 pp., 24,7 × 18 cm, Schriftspiegel 17 × 14,7 cm, einspaltig zu 23 bzw. 24 Zeilen. Am Ende mit römischen Zahlen signierte Lagen: A=Bifolium (Bl. I auf dem Vorderdeckel aufgeklebt, Bl. 2=p. 1–2), I<sup>12</sup> (p. 3–26), II<sup>10</sup>–III<sup>10</sup> (p. 27–66), IIII<sup>8</sup>–V<sup>8</sup> (p. 67–98), VI–VIII (p. 99–140 unregelmässig), VIIII<sup>10</sup>–XIIII<sup>10</sup> (p. 141–260), XV<sup>6</sup> (p. 261–278), XVI<sup>10</sup>–XVIII<sup>10</sup> (p. 279–332), XIX<sup>8</sup> (p. 333–348), XX<sup>10</sup>–XXIII<sup>10</sup> (p. 349–428), XXIII<sup>8+1</sup> (p. 429–446), XXV<sup>8</sup> (p. 447–462), XXVI<sup>10-1</sup> (p. 463–480, fehlt 1 Bl. zw. 478 und 479, p. 463–464 Einzelbl.), XXVII<sup>8</sup>–XXVIII<sup>8</sup> (p. 481–512), XXVIII<sup>6</sup> (p. 513–524), XXX<sup>8-1</sup> (p. 525–538, fehlt 1 Bl. zw. p. 526 und 527), XXXI<sup>10</sup> (p. 539–558), XXXII<sup>8</sup> (p. 559–578), XXXIII<sup>10</sup>–XXXV<sup>10</sup> (p. 579–638), XXXVI<sup>2</sup> (2 Einzelbl., p. 639–642), 37<sup>2</sup> (Bifolium, p. 643–645/46, letzteres auf dem Rückdeckel aufgeklebt), karolingische Minuskel von mehreren Schreibern. Titel in Rustica oder Uncialis mit Minium, Anfangsbuchstaben als Majuskeln, p. 168–425 Initialen in Minium, Diagramme in Tinte und Minium, ebenso die Federzeichnungen im Aratus Latinus p. 447–532.

Inhalt und Schmuck: I. p. 1–22, 18 Cycli decemnovennales mit Annales Sangallenses brevissimi von 768–889, p. 1 urspr. leer, Inhaltsverzeichnis, p. 2 quadriertes Diagramm mit dem ungleichförmigen Lauf von Sonne, Mond und Planeten in der Ekliptik (Zodiakalkreis), von unten nach oben